

In Zukunft eine ansehnliche Stiftung Satis

Besondere Menschen brauchen zweckdienliche Räume. Mit der Neugestaltung des Areals in Seon und mit Wohnkonzepten, die sich von der Heimarchitektur lösen, ist die Stiftung Satis auf dem Weg zu einer neuen Identität.



Visualisierung des künftigen Säuberlihauses: Mit der Immobilienstrategie der Stiftung Satis wird der Inklusionsgedanke der UNO-Behindertenrechtskonvention umgesetzt (Foto: nusur).

(Eing.) – Gerhard Ruff, Sie sind als Vizepräsident des Stiftungsrats seit drei Jahren auch Baukommissionspräsident der Stiftung Satis. Was beinhaltet die Umsetzung der Immobilienstrategie?

Gerhard Ruff: Ein erster Schritt war letztes Jahr der Umzug von 18 Klienten aus dem Gebäude Weinhalde, das zum Hauptareal gehört, in die Mietwohnungen an der Oberdorfstrasse. Diese neue Wohnform ermöglicht den Klientinnen und Klienten einerseits mehr soziale Kontakte. Andererseits können in den Wohngemeinschaften Alltagskompetenzen individueller gefördert werden. Dieser Umgebungswechsel tat der Klientel enorm gut.

Die Stiftung Satis erstellt also nicht nur Neubauten?

Der Kanton als Mitfinanzierer der Satis-Projekte

verlangt einen Mix aus Renovation des Bestands, gemieteten Räumen und Neubauten.

Was passiert jetzt mit dem Gebäude Weinhalde?

Das Baugesuch zur Aufstockung lag auf und es gab erfreulicherweise keine Einsprachen. Auch nach dem Umbau wird das Gebäude gemischt genutzt: Von der Igelhilfe über die Küche und Lingerie bis hin zu den Wohngeschossen.

Was steht als nächstes auf der Agenda?

Die Planung des neuen Säuberlihauses. Der Altbau wird abgerissen. An seiner Stelle entsteht das künftige Eingangstor zur Stiftung Satis, wo Gäste empfangen, Waren angenommen und die Klientenadministration situiert sein werden.

Das historisch gewachsene Ensemble verändert sich also markant?

Kern der Immobilienstrategie ist eine Entflechtung von Wohnen und Arbeiten. Die Produktionsstätten werden ausgelagert, damit es auf dem Hauptareal immer ruhiger wird. So integriert sich die Stiftung Satis in die Wohnlandschaft des Quartiers, was Wohlbefinden sowohl der Klientel als auch der Nachbarschaft der Stiftung Satis beitragen wird.